



*Hast du schon einmal etwas getan, von dem du wusstest, dass es nicht richtig war? Und wenn jemand dich danach gefragt hat, hast du dann gelogen? Wie würdest du dich fühlen, wenn du beim Lügen ertappt werden würdest? Jakob log seinen Vater an und betrückte damit seine ganze Familie.*

Niemals hätte man vermutet, dass Jakob und Esau Zwillinge waren. Sie sahen unterschiedlich aus, kleideten sich unterschiedlich und hatten unterschiedliche Interessen. Esau ging gerne auf die Jagd, während Jakob lieber in der Nähe des Hauses blieb. Er kümmerte sich gerne um die Schafherde der Familie.

Noch bevor sie geboren wurden, hatte Gott ihrer Mutter Rebekka mitgeteilt, dass der ältere Bruder dem jüngeren dienen würde. Sie wusste nicht, wie dies geschehen sollte, aber sie vertraute Gottes Verheißung. Jetzt war Isaak alt und blind geworden.

Er beschloss, dass es nun an der Zeit war, seinem erstgeborenen Sohn den besonderen Segen zu geben. Rebekka erinnerte ihn an das, was Gott verheißen hatte. Aber Esau war Isaaks Lieblingssohn, darum war er fest entschlossen, ihm den Segen zu geben.

Eines Tages belauschte Rebekka ein Gespräch zwischen Isaak und Esau. „Esau, ich bin alt geworden“, hörte sie Isaak sagen. „Ich weiß nicht, wie lange ich noch leben werde. Nimm deine Waffen und erlege mir ein Wild. Bereite mir daraus ein Wildbret, wie ich es gerne habe, und bring es mir. Dann will ich dir den Segen geben.“

Sobald Esau gegangen war, rief Rebekka Jakob zu sich. Sie erzählte ihm, was geschehen war. Dann sagte sie: „Mach dir keine Sorgen, Jakob. Ich habe einen Plan. Geh zu unserer Herde und bring mir zwei der besten Böcklein. Ich werde ihm daraus ein Wildbret zubereiten, so wie er es gerne mag. Dann kannst du es ihm bringen und den Segen erhalten.“ Jakob antwortete: „Aber er wird den Unterschied be-

würde bemerken, dass ich ihn betrüge. Eher würde er mich dann verfluchen, als dass er mich segnen würde.“ „Der Fluch komme auf mich, mein Sohn“, antwortete seine Mutter. „Und nun geh und tu, was ich dir gesagt habe.“

So zog Jakob einige von Esaus Kleidern an. Schnell bedeckte Rebekka seine Hände



## Worum geht's?

Menschen, die zu Gottes Familie gehören, sind ehrlich.

**„Ihr sollt nicht stehlen noch lügen noch betrügerisch handeln einer mit dem andern.“**

3. Mose 19,11

mit Ziegenfell. Dann ging Jakob mit dem Essen, das Rebekka zubereitet hatte, zu Isaak.

„Wer ist da?“, fragte Isaak, als er hörte, dass jemand den Raum betrat. „Esau, dein Erstgeborener“, log Jakob. „Ich habe getan, was du mir aufgetragen hast, Vater. Setz dich auf und iss von dem guten Essen. Dann gib mir deinen Segen.“

„Wie konntest du so schnell ein Wild erlegen?“, fragte Isaak. „Der Herr schenkte mir Erfolg“, log Jakob wieder. Dann sagte Isaak: „Komm ein bisschen näher, damit ich dich betasten kann. Du hörst dich an wie Jakob, aber deine Hände fühlen sich an wie Esaus Hände. Bist du wirklich Esau?“ „Ja, Vater“, log Jakob noch einmal. „Dann komm und gib mir etwas zu essen“, sagte Isaak. Als Jakob näher kam, griff Isaak nach seinen Kleidern und roch daran. „Oh ja“, sagte er beruhigt, „sie haben den Geruch des Feldes.“ Und so kam es, dass Isaak Jakob segnete. Jakob eilte davon. Er hatte das Zelt gerade verlassen, als Esau hereintrat. „Hier ist die Mahlzeit, um die du mich gebeten hast, Vater“, verkündete er. Isaak wurde bange. Mit zitternder Stimme fragte er: „Wer bist du?“ „Ich bin Esau, dein



Erstgeborener“, antwortete Esau. Isaak fragte: „Aber wer war dann gerade bei mir? War das Jakob?“ Da wusste Isaak, was geschehen war. Er drehte sich zu Esau und sagte traurig: „Ich habe ihn gesegnet. Ich habe deinen Bruder Jakob gesegnet.“

Esau war außer sich. „Kannst du mich nicht auch segnen? Jakob hat mich schon um mein Erbe gebracht.

Jetzt betrügt er mich auch noch um deinen Segen. Hast du denn nicht auch etwas für mich, Vater?“ Isaak schüttelte traurig den Kopf.

„Der Segen wurde bereits ausgesprochen. Ich kann ihn nicht zurücknehmen.“ Esau verließ das Zelt seines Vaters und murmelte: „Wenn mein Vater tot ist, werde ich Jakob umbringen und mir holen, was mir gehört!“

Jakob wusste, dass er etwas Falsches getan hatte. Es tat ihm leid, und er fühlte sich traurig. Seine Lügen hatten allen nur Kummer bereitet. Er hätte warten sollen. Gott hatte doch ein Versprechen gegeben. Er brauchte weder Jakobs noch Rebekkas Hilfe, um es zu erfüllen. Was würde nun geschehen?

## S A B B A T

- Spiel das Spiel „Richtig oder Falsch?“ mit deiner Familie. Denk an eine biblische Geschichte und stell deiner Familie dazu vier Fragen, die entweder mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten sind. Die Person, die die meisten Fragen richtig beantwortet, ist als nächste an der Reihe.
- Denkt als Familie darüber nach, in welchen biblischen Geschichten Menschen gelogen haben. Was kam jeweils dabei heraus? Überlegt danach, in welchen Geschichten Menschen die Wahrheit gesagt haben. Was kam dabei heraus? Was ist besser: zu lügen oder die Wahrheit zu sagen? Warum?
- Bitte Gott, dir zu helfen, immer die Wahrheit zu sagen.

## M O N T A G

- Lies 1. Mose 27,18-30 mit deiner Familie während der Familienandacht. Bitte einen Erwachsenen, dir von einer Erfahrung zu erzählen, als er in die Versuchung kam zu lügen, aber dann doch die Wahrheit sagte.
- Frag, ob du einige Kräuter, Gewürze oder Düfte benutzen darfst, um sie einzeln in kleine Papiertüten zu füllen. Bitte deine Familie, an jeder Tüte zu riechen und zu erraten, was sich darin befindet.
- Verfasse einen „Familiensegen“. Bitte jede Person, einen Satz hinzuzufügen, der ausdrückt, wie Gott sie gesegnet hat. Dankt Gott für all seine Segnungen.

## M I T T W O C H

- Lies 2. Mose 20,16 und Römer 6,23 mit deiner Familie während der Familienandacht. Welche Folgen hat die Lüge? Wiederhol 1. Mose 27 und zähl, wie oft Jakob log.
- Bitte deine Familie, Folgendes auszuprobieren: Nimm einen Luftballon und blas ihn auf. Halte das Ende gut zu, damit keine Luft entweichen kann. Nun lass ihn los. Inwiefern gleicht Vergebung dem Loslassen des Ballons?
- Wenn es dir wirklich leid tut, bitte Gott um Vergebung für die Fehler, die du heute begangen hast. Bitte auch die Menschen, denen du Unrecht getan hast, um Vergebung.

## S O N N T A G

- Lies 1. Mose 27,1-17 mit deiner Familie während der Familienandacht. Wer ermutigte Jakob zu lügen? Frag deine Familie: Was können wir tun, um anderen zu helfen, das Richtige zu tun?
- Mal ein Bild mit einem Zelt. Kleb zwei Stücke Papier wie Vorhänge über den Eingang. Schreib deinen Merkvers hinter die Vorhänge. Damit kannst du den Merkvers auch deiner Familie beibringen.
- Singt ein Lied über den Gehorsam gegenüber Gott. Dann bitte deine Familie, dir zu helfen, immer ehrlich zu sein.

## D I E N S T A G

- Lies 1. Mose 27,30-41 mit deiner Familie während der Familienandacht. Hat einer von euch schon einmal gelogen? Sprecht darüber, wie man reagieren kann, wenn jemand euch anlügt oder verletzt. Bittet Gott, euch zu helfen, immer die Wahrheit zu sagen.
- Finde fünf verschiedene Stoffarten. Bitte deine Familie, die Augen zu schließen, jeden Stoff einzeln zu befühlen und zu erraten, was es ist.

Das Erstgeburtsrecht war ein besonderes Erbe, das der älteste Sohn bekam. Gott hatte verheißen, dass der Messias aus dem Teil der Familie Abrahams kommen würde, der das Erstgeburtsrecht erhalten hatte.



## DONNERSTAG

- Lies Johannes 8,44 mit deiner Familie während der Familienandacht und sprecht darüber. Bitte deine Familie, dir beim Gestalten eines Plakates zu helfen, das die Menschen ermutigen soll, die Wahrheit zu sagen. Betet um die Kraft, Satans Versuchungen zu widerstehen.
- Befrag deine Familie: Was sind ihre Lieblingsgerichte? Frag, ob du eines dieser Lieblingsgerichte für morgen Abend zubereiten darfst.

## FREITAG

- Serviere das Lieblingsgericht, das du als Abendessen vorbereitet hast. Wo hast du heute noch bei den Sabbatvorbereitungen mitgeholfen?
- Wiederhol 1. Mose 27 mit deiner Familie. Bitte deine Familie, dir zu helfen, die Geschichte nachzuspielen. Bitte jeden zu erzählen, was er aus dieser Geschichte gelernt hat.
- Singt eure liebsten Sabbatlieder, bevor ihr betet. Bittet Gott, eure Familie an diesem Sabbat zu segnen.

## Rätsel

### Ein Dieb in der Familie

Mal jedes Kästchen mit einem Punkt aus um herauszufinden, was bei der Mahlzeit gefehlt hat, die Jakob seinem Vater Isaak brachte.

